SCHIENE EUROPAS

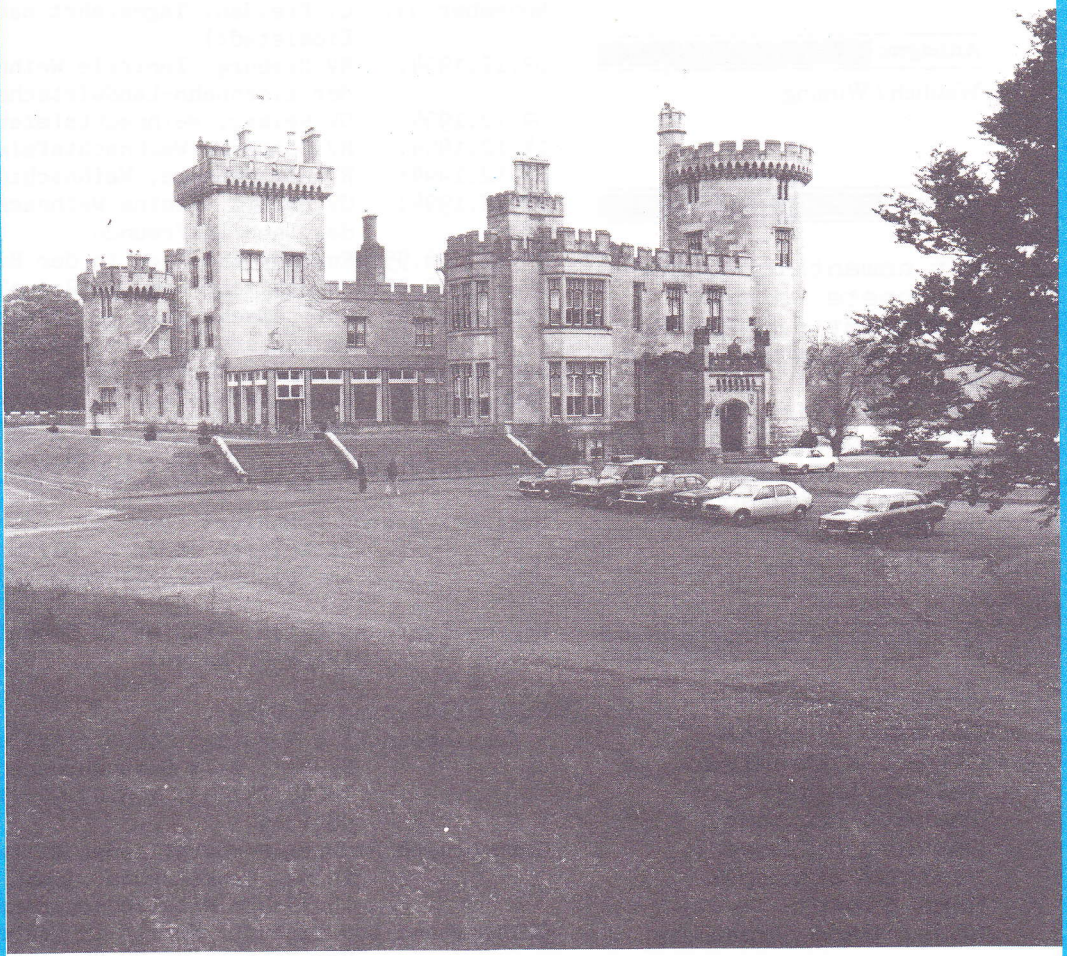
OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT

ASSOCIATION EUROPEENNE DES CHEMINOTS
EUROPÄISCHE VEREINIGUNG DER EISENBAHNER
Sektion Deutschland e. V.

Delegiertentag 1994

Der Regionalverband Hagen besuchte Europas grüne Insel

Dank des Präsidenten



Dromoland Castle Hotel

Foto: Irische Fremdenverkehrszentrale (IFZ)

AUSGABE 2/3-1994
JAHRGANG XIII

Impressum und Termine

Herausgeber:

Europäische Vereinigung der Eisenbahner
Sektion Deutschland e.v.
Lilienweg 87
D-61381 Friedrichsdorf

Bankverbindung:

Sparda-Bank Frankfurt/M
Konto Nr. 954 289
BLZ 500 905 00
Sparda-Bank Hannover
Konto Nr. 924 814
BLZ 290 905 00

Redaktion:

Eva Kramer
Hans-Jürgen Krämer
Eugen Wirsing
Werner Woidich

Anzeigen:

Woidich / Wirsing

Hinweis:

Für namentlich unterzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.
Die Redaktion behält sich redaktionelle Änderungen oder Kürzungen eingesandter Beiträge vor.

Mitwirkende

Jörg Breier
Gertrud Gütsche
Günter Hirschfeld
Helmut Lampert
Ingbert Mörschel
Gustavo de Rosa
Manfred Schampel
Hans Stoldt
Horst Gerd Vanselow

Terminkalender:

03.09.1994:	OV Dresden, Sommerbadespaß in Sonnenland und Grillabend
3./4.09.1994:	OV Berlin, Wochenende in Rüdesheim
08./09.10.94:	RV Hagen, RV Rostock auf Besuch, Gelegenheit zum Kennenlernen und Informationsabend zur Mitgliederwerbung.
10.09.1994:	OV Weimar, Wandertag im "Mittleren Ilmtal"
11.-17.09.94:	**Europäische Tage** in Butgenbach (**Belgien**) anläßlich des 25-jährigen Bestehens der Sektion Belgien
16.-25.09.94:	Fahrt durchs Baltikum nach Estland (Tallinn) (Preis: 992 DM) Auskunft über Frau Eva-Maria Kramer (siehe RV Frankfurt)
07.-09.10.94:	OV Weimar, Zwiebelmarkt im Weimar
08.-09.10.94:	RV Hagen, RV Rostock auf Besuch, Gelegenheit zum Kennenlernen und Informationsabend zur Mitgliederwerbung
22.10.1994:	OV Berlin, Mitgliederversammlung im Vereinsheim der Dampflokfreunde
29.10.1994:	RV Frankfurt/M, Ausflug nach Nürnberg und Besuch des Verkehrsmuseums
Oktober 1994:	OV Dresden, Wanderung und Elbdampferfahrt
19.11.1994:	OV Berlin, Ein Nachmittag beim Glühwein im Vereinsheim der Dampflokfreunde
25.-27.11.94:	OV Dresden, Weihnachtsfeier in event. Zinnwald
November 94:	OV Dresden, Tagesfahrt nach Hamburg (ICE-Bw Eidelstedt)
03.12.1994:	RV Hamburg: Zentrale Weihnachtsfeier im Vereinsheim der Eisenbahn-Landwirtschaft, Mittlerer-Landweg 72.
09.12.1994:	OV Weimar, Weihnachtsfeier
14.12.1994:	RV Rostock, Weihnachtsfeier
17.12.1994:	RV Wittenberge, Weihnachtsfeier
17.12.1994:	OV Berlin, Kleine Weihnachtsfeier im Vereinsheim der Dampflokfreunde
04.-10.06.95:	**Europäische Tage** in der Hohen Tatra (**Slowakei**)
24.-30.09.95:	**Europäische Tage** in Roquebrune (**Frankreich**)
Frühjahr 96:	**Europäische Tage** in Budapest (**Ungarn**), während der Weltausstellung in Budapest
September 96:	**Europäische Tage** im Süd-Osten **Italiens**
Frühjahr 97:	**Europäische Tage** im Rzeszów und in Cracovie (**Polen**)
September 97:	**Europäische Tage** im **Tschechien**

Regelmäßige A.E.C.-Treffs

Regionalverband Frankfurt
Stammtisch jeden 2. Mittwoch im Monat um 16.30 Uhr im "Dippegucker", gegenüber vom Hauptbahnhof.

Regionalverband Hagen, Treffen im Döppeler Hof, Düppelstraße 24 (Nähe Ga Hagen)

Regionalverband Hamburg:
- Kegelabend alle 4 Wochen Donnerstags um 20 Uhr in den Stuti-Stuben; Beim Gesundbrunnen 1; 2000 Hamburg 26; T:040/252553, (15.09.94, 13.10.94, 10.11.94, 08.12.94)

Ortsverband Hamburg-Harburg: jeden Mittwoch ab 16.00 Uhr Treffen in der Banksstraße, jeden 1. Dienstag im Monat um 18.45 Uhr Mitgliederversammlung.

Ortsverband Ludwigslust: Kegeln in Grabow alle 4 Wochen Donnerstags um 20 Uhr (28.07.94, 25.08.94, 22.09.94, 20.10.94, 17.11.94, 22.12.94)

Ortsverband Weimar: Clubabend alle 4 Wochen im BSW Weimar.

Regionalverband Rostock: Clubnachmittage jeden 2. Mittwoch im Monat 16-18 Uhr in der Herweghstraße 40.

Zur Information: Vorstandswahlen

Zu Ihrer Information veröffentlichen wir hier die Ergebnisse der Vorstandswahlen bei Regionalverbänden und Ortsverbänden.

Den gewählten Vorstandsmitglieder in unserer Vereinigung gratuliere ich im Namen des gesamten Geschäftsführenden Vorstandes. Für die künftige Arbeit wünschen wir viel Erfolg und hoffen auf gedeihliche und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Regionalverband Rostock am 13.11.93

Vorsitzender: Nienbarg, Erwin
Stellv.Vorsitzender: Köster, Manfred
Schriftführerin: Schultz, Anneliese
Stellv. Schriftführer: Harms, Günter
Kassiererin: Schwarz, Helga
stellv Kassierer: Thiel, Gerd
Beisitzer: Griese, Torsten

Regionalverband Frankfurt/Main am 08.01.1994

Vorsitzende: Kramer, Eva-Maria
Stellv. Vorsitzender: Cupok, Dieter
Schriftführer: Krämer, Hans-Jürgen
Stellv. Schriftführer: Lohs, Eberhard
Kassierer: Witzke, Achim
Beisitzer: Heech, Achim
Beisitzer: Gralla, Arnold
Kassenprüfer: Wilhelm, Dieter
und Joram, Bernd

Regionalverband Hagen am 16.03.1994

Vorsitzender: Hengsbach, Wolfgang
Stellv. Vorsitzender: Heidergott, Jürgen
Schriftführer: Neumann, Udo
Stellv. Schriftführer: Stoldt, Hans
Kassierer: Hülstede, Heinz
Stellv. Kassierer: Falkenthal, Manfred
Kassenprüfer: Petas, Bernd
und Vetter, Uwe

Ortsverband Berlin am 21.05.94

Vorsitzender: Mörschel, Ingbert
Stellv. Vorsitzender: Risch, Manfred
Schriftführer: Joachim, Brit
Kassiererin: Hauchwitz, Helga

In diesem Jahr findet wieder ein Delegiertentag mit Wahl des Geschäftsführenden Vorstandes statt; am 20.08.94 in Frankfurt/M, Beginn 12.00 Uhr, im Kommunikationszentrum.

Hinweis

Für namentlich unterzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

Die Redaktion behält sich redaktionelle Änderungen oder Kürzungen eingesendeter Beiträge vor.

Bitte weitergeben

Werfen Sie bitte diese Zeitschrift nach dem Lesen nicht weg!
Auch diese Zeitung wurde mit sehr viel Arbeit, zur Information unserer Mitglieder zusammengestellt.
Ist der Kollege schon Mitglied der A.E.C.?
Geben Sie ihm doch mal diese Ausgabe der Schiene Europas!
Sollten Sie weiteres Material zur Werbung neuer Mitglieder benötigen, so fordern Sie dies bei den Vorstandsmitgliedern an.

Traueranzeige:

Wir trauern mit den Angehörigen um unsere Toten. Seit der letzten Mitteilung verstarben:

Herbert Grambow am 20.11.93
im Alter von 66 Jahren

Knut Herzog am 15.02.94
im Alter von 28 Jahren

Heinz Buchholz am 12.03.94
im Alter von 61 Jahren

Vorstände

Vorstände der deutschen Sektion der A.E.C.

Geschäftsführender Vorstand:

Postadresse: z.H. Eugen Wirsing
Lilienweg 87; D-61381 Friedrichsdorf

Präsident: **Schampel, Manfred**
privat Eichenwald 21; D-90574 Roßtal; T: 09127/7043
dienstl. NRY 4; D-90443 Nürnberg; Basa 966/3440, Fax 966/2700

Vizepräsident: **Wirsing, Eugen**
privat Lilienweg 87; D-61381 Friedrichsdorf; T: 06172/72982
dienstl. LGK 111, Projekt ICS, Mz. Landstr. 164; D-60327 Frankfurt/M; Basa 955/3855, Fax: 955/3857

2. Vizepräsident: **Maibohm, Georg**
privat Sterndoldenweg 1; D-22523 Hamburg; T: 040/575380
dienstl. RZL 12; D-22765 ZNL Hamburg-Altona; Basa 947/4217, Fax: 947/2192

Generalsekretär: **Vanselow, Horst-Gerd**
privat Heideweg 17; D-21220 Seevetal; T: 04105/80081
dienstl. ; LNG 311; D-22765 Hamburg Basa 947/1425; Fax 947/4523

Stellv. Generalsekr: **Dr. h.c. Sander, Dietmar**
privat Friedrich Frank Bogen 62; D-21033 Hamburg; T: 040/7397638; Fax:040/7394392

Schatzmeisterin: **Kynast-Kohl, Marita**
privat Finkenstraße 8; D-31698 Lindhorst; T: 05725/6708
dienstl. ZPB 31; D-30159 Hannover; Basa 949/1515

Ehrenpräsident: **Schote, Lothar**
privat Am Hulchen 7; D-55130 Mainz; T: 06131/85588
dienstl. V 1; 60326 Zentrale Frankfurt/M; Basa 959/6012

Beisitzer, Redakteur: **Woidich, Werner**
privat Carl-Fauststr.11; D-65589 Hadamar; T: 06433/2228
dienstl. NRT 22; D-60327 Frankfurt/M; Basa 955/6878, Fax 955/5059

Bis zu 2 Beisitzer können vom Hauptvorstand bestimmt werden. Die nächste HV-Sitzung findet am 15.10.94 statt.

Vorsitzende der Regionalverbände:

Cuxhaven: *z.Z. kein satzungsgemäß gewählter Vorstand*

Frankfurt: **Kramer, Eva-Maria**
privat Wallauer Straße 2; D-60326 Frankfurt/M; T: 069/7384723
dienstl. FGT; Zentrale; D-60326 Frankfurt/M; Basa 959/7283

Hagen: **Hengsbach, Wolfgang**
privat Steinhausstraße 86; D-58099 Hagen; T: 02331/66536
dienstl. Fahrbüro; D-58089 Bf Hagen Hbf EDS an Udo Neumann, Ga, 58089 Hagen-Vorhalle; Basa 944-832-584

Hamburg: **Karl, Wolfgang**
privat Curslacker Deich 80; D-21039 Hamburg; T: 040/7232233
dienstl. NNK 31; D-20097 NNL Hamburg; Basa 947/2272

Karlsruhe: **Küdde, Heinrich**
privat Kronprinzenstraße 1; D-76135 Karlsruhe; T: 0721/31456
dienstl. GB F, ZNL,; D-68161 Mannheim

Rostock: **Nienbarg, Erwin**
privat Goethestraße 16; D-18055 Rostock; T: 0381/240497
dienstl. NNT 4; D-18055 Rostock; Basa 999/840/586

Wittenberge: **Klinkradt, Wilfried**
privat Rabensteig 1; D-19322 Wittenberge; T: 03877/66465
dienstl. NNK 231; D-19322 Wittenberge; Basa 998/825/358

Vorsitzende der Ortsverbände:

Dresden: **Breier, Jörg**
privat D-01127 Dresden; Bärnsdorfer Straße 140
dienstl. D-01069 Bf Dresden Hbf; Basa 990/1969 oder 1970

Hamburg: Betreuung durch RV Hamburg

Hamburg-Harburg: **Ostwaldt, Harry**
privat D-21279 Drestedt; Tannenweg 5; T: 04186/487

Ludwigslust: **Nelius, Jürgen**
privat D-19288 Ludwigslust; Große Bergstraße 1; Basa 998/864/342
dienstl. NNT 425; D-19288 Ludwigslust; Basa 998/864/399

Weimar: **Hirschfeld, Günter**
privat D-99425 Weimar; Eduard-Rosenthal-Str. 72; T: 03643/64836
dienstl. BÜZ-Oberleitung; NRY 53.8; D-07745 Göschwitz-Saale; Basa 993/856/71.43

London for two (days)

Europa hautnah erlebt

von Gertrude Gutsche

für OV Dresden

Nahezu endlos erscheint die Fülle der Attraktionen der größten Stadt Eüro pas! Nach Meinung von Londonken nern gibt es 21 ganz besonders wichtige Punkte, die man besucht haben muß; einer davon die St. Pauls-Kathedrale.

Wir hatten das freundliche Angebot von Georg Maibohm, der die Reise für uns organisierte gern wahrgenommen, im Winter nach London zu reisen. Mit Zug oder Auto war unsere Gruppe aus Dresden angereist und traf sich am 22.2.94 nachmittags in Hamburg am Fährterminal.

Georg hatte für 110 Interessenten aus fast allen Bundesländern schon die Bordkarten für die Hin- und Rückreise Hamburg - England - Hamburg inklusive Kabinenplatz, zwei Übernachtungen in London und den Hoteltransfer gekauft. Dazu gab es gleich einen Übersichtsplan für London, eine Karte und viele nützliche Hinweise für die Stadt, - alles von Georg vorsorglich zusammengestellt. Nach der Paßkontrolle betraten wir erwartungsvoll das Schiff MS Hamburg. Wir bezogen die Kabinen und konnten uns nun neugierig und unbeschwert auf die See freuen. Zunächst begaben wir uns auf die Decks, wo wir in winterfester Kleidung die Hafenausfahrt aus Hamburg erleben konnten. Wir fotografierten die weißverschneite Küstenlandschaft.

Für die meisten unserer Gruppe war es die erste große Schiffsreise, so daß wir erst einmal die Gänge, Restaurants und vieles mehr in Augenschein nahmen. An Bord gab es weiterhin eine Post, eine Information und einen Shop. Wir stellten fest, daß das Schiff 156,4 m lang ist sowie 1085 Passagiere und 400 Pkw an Bord nehmen kann. Es fährt unter dänisch-panamesischer Flagge.

Gleich zu Fahrtbeginn begrüßte uns der deutsche Kapitän und gab die Reiseroute bekannt. Die Ankunft sollte am 23.2.94, 12 Uhr Ortszeit, sein. Zunächst begrüßte Georg Maibohm seine Gruppe, die sich aus A.E.C. - Mitgliedern und Freunden der Eisenbahn zusammensetzte. Er lud einige Interessierte für später zum Kapitän ein und bot eine Stellwerksbesichtigung in London sowie einen Rundgang im Eurostar-Depot North Pole an. All das war von Georg und seinen englischen Freunden organisiert worden.

Bald hatten wir uns an das sanfte Schaukeln des Schiffes gewöhnt und so genossen wir das Leben an Bord, jeder nach seiner Fassung, unterstützt von der freundlichen Bordmannschaft. Am nächsten Morgen frühstückten wir nach deutscher Art in der Alstergaststätte und waren erstaunt, wie es uns gelang, den Kaffee an den Fensterplatz zu balancieren. Draußen schwankte mit 2 m hohen Wellen die See bei stürmischem Wetter (Windstärke 4).

Nach interessanten Gesprächen auf der Bordgalerie erreichten wir mittags, nach über 19-stündiger Fahrt, die Englische Küste. Wieder fotografierten wir auf Deck, - diesmal die Hafeneinfahrt von Harwich. Pünktlich kamen wir im Hafen an. Nach der Paßkontrolle im Terminal bestiegen wir die bereitstehenden Busse, die uns in 2,5 stündiger Fahrt zum Kennedyhotel in London brachten. Es begrüßte uns ein Herr von der SCANDINAVIEN SEAWAYS. Wir waren erstaunt über den rasanten Linksverkehr und froh darüber, daß wir nicht am Steuer saßen.

Im Hotel angekommen, das nahe der Eustonstation liegt, bezogen wir jeweils ein englisches Doppelzimmer mit je nur einer Zudecke für das Doppelbett. Schon ab 16 Uhr standen 2 rote Doppelstockbusse bereit, organisiert von A.E.C. - Mitgliedern (Bob und seine Freunde) aus London. Diese beantworteten uns viele Fragen und zeigten uns die Stadt. Die Stadtrundfahrt verlief durch dichten Verkehr, denn es war "Rush Hour", und so wurde es eine Lichterfahrt. Dabei überquerten wir die Themse mehrere Male von der Tower Bridge bis zur Westminsterbridge. Für uns war alles sehr eindrucksvoll: die Stadt mit den historischen Bauten, die Straßen mit den Geschäften

London for two (Fortsetzung)

und Leuchtreklamen, darunter das größte Kaufhaus der Welt "Harrod's", sowie der Verkehr mit den schwarzen Taxen und den roten Doppelstockbussen. Die Busse brachten uns zum Trafalgar Square, einem runden zentralen Platz mit Nelsonsäule. Wir warteten in einem Pub auf die restlichen Teilnehmer der Gruppe, die zur Besichtigung waren. Danach ging es zu "Garfunkels" Abendessen. Zum Glück saßen an unserem Tisch die neuen Hamburger Freunde. Mit ihren Englischkenntnissen halfen sie uns, das Richtige auszuwählen. Danach fuhren wir mit der U-Bahn zum nächsten Pub, in der Nähe unseres Hotels. Wir saßen in gemütlicher Runde. Bob und seine Freunde erzählten über ihre Arbeit und ihr Leben in London. Georg übersetzte für uns ins Deutsche. Bis zum Glockenläuten, 23 Uhr (Zapfenstreich), gab es Bier und Wein. Danach bummelten wir zum Hotel.

Früh, am 23.2. 9 Uhr, gut ausgeschlafen, trafen wir uns zum Stadtrundgang. Mit Georgs Englischkenntnissen lösten wir eine "one day Travelcard" und konnten so einen ganzen Tag lang mit der U-Bahn fahren, für einen Preis von 2,6 Pfund. Wir waren gut zu Fuß, deshalb fiel es uns leicht, von Georgs Lebensgefährtin Angelika Wannack geführt, viele Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Interessant für uns war die Horse Guard, wo wir ausführlich die Wachablösung fotografierten. Durch den blühenden St. James Park ging es zum Buckingham Palace. Dort angekommen, bewunderten wir die Wachablösung der Garde mit ihren Bärenfellmützen. Unterwegs trafen wir oft auf freundliche und auskunftsbereite Bobbys. Nach dem House of Parlament und der Westminster Abbey - Besichtigung fuhren wir mit der U-Bahn zum Tower. Dort trennte sich die Gruppe. Wir entschieden uns für den Besuch der Ausstellung anläßlich des 100 jährigen Bestehens in der Tower Bridge. Danach aßen wir ausführlich, schrieben überall hin Karten und kauften Souveniers. Nach einem Stadtbummel durch die beleuchtete Stadt gelangten wir zum Hotel. Den Abend verbrachten die Teilnehmer unserer Gruppe unterschiedlich, z. B. auf einer Pubfahrt, im Theater oder einer Discothek.

Landhaus

Am 25.2.94 früh spazierten wir vor der Abfahrt noch einmal in Richtung Fernsehturm und sahen uns die modernen Geschäfte an. Die Rückfahrt mittags mit dem Bus zum Hafen führte über einen berühmten Flohmarkt und durch das Nobelviertel von London. Plötzlich aber standen wir im Stau und erreichten gerade noch rechtzeitig das Schiff.

Auf der Rückreise genossen wir besonders die Bequemlichkeiten des Schiffes. Im Angebot waren verschiedene Gesellschaftsspiele, wie Bingo und Pferderennen als Wettspiele, Tanz und Disco.

GEORG MAIBOHM

Die Gruppe traf sich wieder im Saal und dankte Georg für die erlebnisreichen Tage. Zum Abschluß des Abends gönnten wir uns im Alsterrestaurant ein Dinner-Buffet für Vorspeisen, Hauptgerichte und Desserts. Dazu saßen wir mit unseren neuen Freunden in fröhlicher Runde.

Den Morgen des 26.2.94 verbrachten wir abwechselnd geschützt auf der Galerie mit Blick auf das Meer und fotografierend auf dem Deck bei stürmischer See. Während des Aufenthaltes unter Deck gab es lustige Gespräche mit den Dresdener Freunden, die die neuerstandenen Londoner Hüte und Kappen vorführten.

So gelangten wir mittags glücklich auf festen Boden in Hamburg, wo unser Reiseleiter zur wohlverdienten Ruhe kam.

London for two (Fortsetzung)

Auf diesem Wege möchte ich mich auch im Namen unserer Dresdener Gruppe noch einmal bei Georg Maibohm und seiner Familie bedanken, welche uns mit dieser Reise ein unvergeßliches Erlebnis bereitet hat. Für Georg war die Organisation gewiß nicht nur mit Freude verbunden, sondern sie hat auch viel Mühe und Arbeit gekostet. Schließlich war es nicht so einfach, die Reiseerwartung seiner Gruppe, um die er sich sorgte, mit den Gepflogenheiten des Scandinavia Services in Übereinstimmung zu bringen.

Für uns bleibt das "Erlebnis London" der Eindruck von den fleißigen englischen Eisenbahnern und die Freude über die neuen Bekannten, mit denen wir uns bald wieder treffen werden.

Danke!

Gertraude Gutsche
im Name der Gruppe des OV Dresden

Diese Informationsschrift hat der Vorstand des OV Dresden für seine Mitglieder erstellt, um sie über die wichtigen, neuen Mitteilungen zu informieren. J.B.

DRESDNER AEC-INFORMATION

EUROPÄISCHE VEREINIGUNG DER EISENBAHNER

SEKTION DEUTSCHLAND

AUSGABE 1 JANUAR 1994 | ORTSVERBAND DRESDEN Der Vorstand

Europäische Tage – Ein großes Erlebnis

Europäische Tage sind immer ein großes Ereignis für unseren Verein. Sie sind mit viel Mühe und Fleiß vorbereitet worden. Die Programme sind sehr vielseitig, und man lernt die Heimat der anderen Sektionen kennen. Man trifft viele nette Kollegen aus ganz Europa, schließt Freundschaften und Kontakte. Ich habe die als Teilnehmer der europ. Tage in Wien 1993 erlebt und werde diese schöne Woche nicht vergessen! Ich möchte jedem Mitglied raten, die Teilnahme an solchen Veranstaltungen zu ermöglichen, denn dort kommt sich Europa wirklich näher und man verwirklicht den Sinn unseres Vereins! Mit europäischen Grüßen Euer

Geplante Veranstaltungen OV DRESDEN 1994

OKTOBER 94 Wanderung + Elbdampfschiffahrt
NOVEMBER 94 Tagesfahrt n. Hamburg (ICE 3w Edelstedt)
DEZEMBER 94 Weihnachtsfeier (event. Zinnwald)

GENAUERE EINLADUNGEN SPÄTER !

Begeistere doch auch Du Deine Kollegen für die Ziele und Mitarbeit in der "Europäischen Vereinigung der Eisenbahner"!

Wir möchten einen Auszug dieser Informationsschrift veröffentlichen, um die Aktivitäten innerhalb des Ortsverbandes, der noch am Anfang steht, darzustellen. Red.

DRESDNER AEC-INFORMATION | AUSGABE 1 JANUAR 1994 | ORTSVERBAND DRESDEN Der Vorstand | Fortsetzung

OV Dresden

REGIONALSVERBANDSGRÜNDUNG – WARUM?

Auf seiner Sitzung am 20.01.94 hat der Vorstand des OV Dresden beschlossen, die Gründung eines eigenen Regionalverbandes zu beantragen und vorzubereiten. Dieser wichtige Schritt soll im 1. Halbjahr 1995 vollzogen werden. Einen RV kann man laut Satzung ab 50 Mitgliedern gründen (OV Dresden z.Z. 52 Mitglieder). Zur Zeit sind wir ja noch dem RV Hamburg angegliedert, der uns auch sehr gut unterstützt und mit dessen Arbeit wir auch zufrieden sind! Aber ein eigener RV Dresden würde allen Vorteile bringen: Wir könnten den RV Hamburg von seiner aufwendigen Mehrarbeit „befreien"; wir könnten lange Absprache- und Kommunikationswege vermeiden und der RV-Vorsitzende hätte automatisch einen Sitz im Hauptvorstand und könnte damit direkten Einfluß auf die Geschicke der AEC, Sektion Deutschland nehmen! Ein RV DRESDEN könnte die Arbeit für die Region Dresden intensiver verrichten und sollte deshalb ein lohnendes Ziel für uns alle sein! Dies erfordert aber auch das Engagement eines jeden von Euch, um das Vereinsleben für unsere Mitglieder so attraktiv wie möglich zu gestalten! Wir müssen auch weiterhin aktiv für die Ziele unseres Vereins zusammenarbeiten! Der Dresdner Vorstand wird sich diesen Aufgaben stellen und bittet um Eure Mithilfe!

JB

Europ. Tage in BELGIEN 11.–17.09.1994

Kontaktadresse: Jörg Breier
Börnsdorfer Straße 140
01127 DRESDEN

EURE ANREGUNGEN UND IDEEN SIND GEFRAGT!

S. g. Herr Präsident!

Als Beilage ein Presse-Artikel vom AEC-Treffen, RV-Wittenberge und der Landesst. Vorarlberg in Bregenz

Mit freundlichen AEC-Grüße aus Bregenz
Hammerl

Neue Adresse:
Bhf. Bregenz
Verwaltung
AEC Hr. Lampert

Treffen im Intertreff

Was die IPA für die Polizisten und Gendarmen Europas ist, ist der AEC für Eisenbahner aus 13 europäischen Staaten: Der AEC dient der Kameradschafts- und Freundschaftspflege über Grenzen hinweg (die ohnehin schon seit rund 150 Jahren von den eisernen Strängen und dampfenden Rössern „durchlöchert" wurden). Zu Besuch weilte letztes Wochenende eine Gruppe von 50 „Ex-Reichsbahnern" (heute: Deutsche Bahn AG) in Vorarlberg. Vor rund drei Jahren hatte **Helmut Lampert**, ÖBB-Schiffahrtsstellenleiter i.R. den Kontakt zu **Wilfried Klinkrad**, dem Regionalvorsitzenden des AEC in Wittenberge an der Elbe (im deutschen Bundesland Brandenburg gelegen) geknüpft. 50 Eisenbahner aus dieser ehemals ostdeutschen Stadt kamen nun zu Besuch ins Ländle. Am ersten Tag ging es auf Einladung der Landeshauptstadt auf den Pfänder, nachmittags mit dem Schiff auf den See und abends traf man sich in **Rudi Fischers** „Intertreff" am Weiherplatz. Stadtrat **Dr. Karl Heinz Marent** hieß die Gäste im Namen des Stadtoberhauptes herzlichst in der Vorarlberger Landeshauptstadt willkommen und legte den Gästen einen Spaziergang durchs Naturschutzgebiet am Seeufer nahe. Für diesen guten Tip wurde er mit einem Eisenbahn-Buch und Wittenberger Sekt belohnt. Der rührige Bregenzer Stadtrat revanchierte sich mit Bregenz-Büchern des kleinen Landfotografens aus Lochau, **Dietmar Wanko**. Extra zur Begrüßung der deutschen Gäste reiste **Erwin Höchtl** mit seiner zauberhaften Gattin **Renate** aus Wien an. Nach einem köstlichen Abendessen wurde noch lange über Eisenbahnen gefachsimpelt. Außer Pfänder, See und „Intertreff" lernten die Gäste auf Einladung der Illwerke noch das Silvretta-Gebiet kennen, mit der Rhätischen Bahn - weltweit berühmt – ging's durchs Graubündner-Land und schließlich stiegen die Besucher noch auf den Bus um, der sie rund um den Bodensee nach Schaffhausen brachte, ehe sie wieder die Koffer für die Heimfahrt packen mußten.

aus:

7 TAGE
BREGENZ
BREGENZER STADTANZEIGER
20. Woche, 2. Jg. 18. Mai 1994

S
Anc
Zum „P
Andreas
Freunds
te mit d
Nationa
Sehr zu
aber zu
bung, i
Festen i
ten Breg
wurden
merie
sahen,
neue \
wobei

Ein sich vor Trunkenheit kaum aufrecht auf den Beinen Haltender sieht, wie ein Vorübergehender eine Mark verliert. Als er diesen darauf aufmerksam macht, sagt der: „Na, heben Sie sie doch auf!" Der Betrunkene: „Nee, mein Lieber, da läuft mir doch mehr aus dem Hals heraus, als die Mark wert ist."

„Rauchen Sie, Herr Zeller?" – „Nein, einmal probiert, widerlich!" – „Trinken Sie dann?" – „Nein, einmal probiert, widerlich!" – „Haben Sie Kinder?" – „Ja, eines...!"

Für jeden etwas

OV Berlin

Der OV Berlin und die Dampflokfreunde

(Ingbert Mörschel)

Zwei Jahre sind ins Land gegangen, seit wir den Ortsverband Berlin aus der Taufe gehoben haben. Zwei Jahre, in denen sich die Mitglieder dieser Untergliederung unserer Vereinigung bei den verschiedensten Veranstaltungen gegenseitig kennenlernten. Möglich war das dadurch, daß wir von Anfang an eine geeignete Lokalität für unsere Zusammenkünfte gefunden haben. Das ist ein großen Plus für uns, denn wie viele Untergliederungen haben in dieser Richtung Probleme. Wir sehen es ja am deutlichsten am Vereinsheim des OV Hamburg.

Wir konnten den 1. und 2. Vorsitzenden der Dampflokfreunde Berlin, Traditionsverein ehemaliger Preußischer Staatsbahn, für uns gewinnen. Diese wiederum hatten für unser Raumproblem großen Verständnis und stellten uns ihr Vereinsheim als Versammlungsort selbstlos zur Verfügung. Wir brauchen also keine Miete zu bezahlen und können trotzdem zu jeder Zeit, sofern es nicht mit dem Terminplan der Dampflokfreunde kollidiert, das Vereinsheim nutzen. Natürlich wollen wir nun auch nicht "nassauern". Und so steckt man eben mal ein paar Märker in die Spendenlaterne - oder mit Unterstützung des RV Hamburg wurde ein kleiner Betrag zu den Kosten fürs Heizöl überwiesen. Das Vereinsheim ist nun auch kein leerer Raum, sondern in jeder Hinsicht ideal. So beherbergt es eine ganze Reihe von Relikten aus dem Eisenbahndienst, die hier gesammelt und der Nachwelt erhalten werden. Zum anderen kann man da seinen Kaffee kochen oder auch Getränke mit mehr oder weniger geistigen Inhalt zu sich nehmen. Auch ein Imbiss läßt sich einrichten. Also für jeden etwas. Nur könnte die Beteiligung unserer Mitglieder an den Veranstaltungen reger sein, sogar wenn man den Schichtdienst und die räumliche Ausdehnung des OV Berlin, - der Radius beträgt etwa 150 km - mit in Betracht zieht. Aber dieses Problem stellt sich wohl bei allen RV und OV.

Das Sammlen und Erhalten von eisenbahntypischen Gerätschaften und dergleichen beschränkt sich aber nicht nur auf Dinge, die sich leicht im Vereinsheim unterbringen lassen. Die Dampflokfreunde erhalten auch größere Objekte für die Nachwelt. So wurde beispielsweise die dienstälteste Dampflokomotive der BR 52 in Berlin die 52 8177 erworben und aufgearbeitet, um ab März 1994 wieder auf die Strecke gehen zu können.

Der OV Berlin und die Dampflokfreunde (Fortsetzung)

Ebenso werden eine Reihe von Wagen aufgearbeitet und für Sonderfahrten eingesetzt. Hierbei wollen die Dampflokfreunde den Leuten einmal die Eisenbahn selbst näherbringen, zum Anderen aber auch mit Hilfe der Eisenbahn die Schönheiten in der Umgebung Berlins. Es ist ein Unternehmen, das vom Fahrgastverband Pro-Bahn mitgetragen wird. Wie es allerdings in Zukunft weitergeht, ist durch die "Dürrsche" Umstrukturierung noch nicht so klar. Fakt aber ist, die Dampflokfreunde machen weiter!

So planen sie am 14. Mai 1994 eine Fahrt nach Niederfinow (Schiffshebewerk), am 21. und 22. Mai 1994 einen "Tag der offenen Tür" im Betriebshof Berlin-Schöneweide, am 28. Mai 1994 eine Fahrt nach Kostrzyn (Küstrin) in Polen und am 18. Juni 1994 eine Rundfahrt von Berlin über die Stadtbahn, Neustadt(Dosse), Rathenow, Brandenburg und zurück nach Berlin.

Wer Interesse hat, kann sich an die Dampflokfreunde Berlin, Werner-Voß-Damm 54, 12101 Berlin wenden. Telefonisch 030/7851098 immer Freitags ab 19.30 Uhr.

Aber man kann noch mehr! Bei den Dampflokfreunden kann man sich auch zum Dampflokführer ausbilden lassen. Diese Prüfung erfolgt durch die Deutschen Bahnen.

Für uns als OV Berlin sind die Fahrten der Dampflokfreunde jedenfalls eine weitere Bereicherung unseres Vereinslebens. Nur sollten wir auch mal darüber nachdenken, wie wir die Dampflokfreunde bei ihren Bestrebungen zur musealen Erhaltung der Fahrzeuge aktiv, beispielsweise durch einen Arbeitseinsatz, unterstützen können. Als OV Berlin können wir uns jedenfalls erst einmal für die Unterstützung unseres Vereinslebens auf diesem Wege recht herzlich bedanken.

Europas grüne Insel

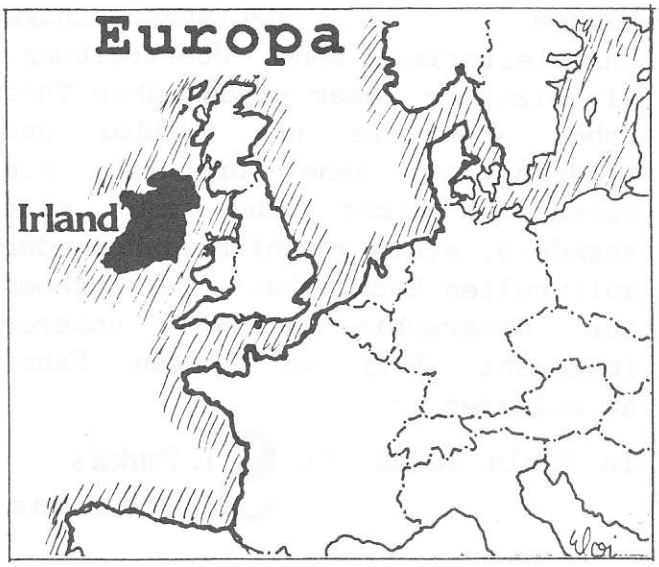
RV Hagen

Europa hautnah erlebt

Der Regionalverband Hagen auf Irlandfahrt vom 30.04. bis 10.05.1994

Ein Reisebericht von Hans Stoldt

Die Vorbereitungen zu dieser Reise dauerten etwa ein Jahr. Über eine private Adresse knüpften die Vorsitzendes des Regionalverbandes Hagen erste Kontakte. Konkrete Form erhielt die Reiseroute durch die Vermittlung des irischen Touristen-Informationsbüros.



Europas grüne Insel (Fortsetzung)

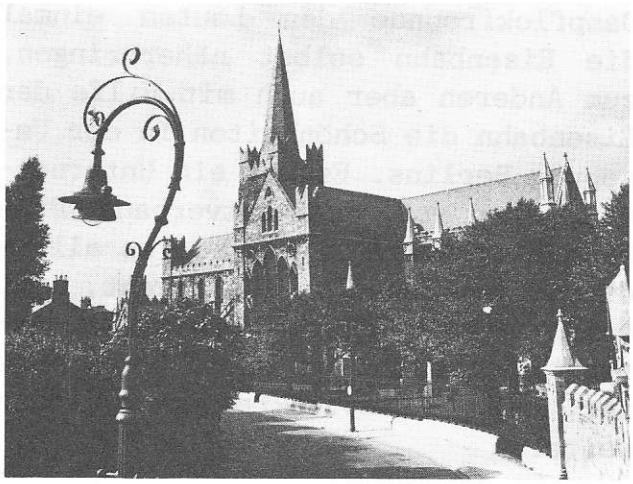
RV Hagen

Am 30.04. konnten 52 Reisewillige A.E.C.-Mitglieder die erste Etappe der Irlandfahrt mit dem Nachtzug nach Paris beginnen. Zwei Kopfbahnhöfe, Paris Nord und St. Lazare mußten mit Hilfe der Metro überbrückt werden. Bei der Führung durch die uns fremde Stadt waren A.E.C.-Freunde aus Paris - Madame Monique Nicolle vom RV Metz und Monsieur Jean Louis Camus und Monsieur Bruno Maury - behilflich. Sie arrangierten ein Frühstück, hatten zum Transport unseres Gepäcks einen Lieferwagen bereit gestellt und standen mit Rat und Tat für uns bereit. So erreichten wir rechtzeitig den Zug nach Le-Havre.

Nach einer zwanzigstündigen ruhigen Seefahrt kamen wir pünktlich am 02.05. um 14 Uhr in Rosslare Harbour an. Noch auf dem Schiff waren die Uhren um eine Stunde zurückzustellen. Am Kai wartete bereits ein Bus der irischen Eisenbahnen (CIE), der uns in den nächsten sieben Tagen fuhr, auf uns. Ein lebendig gewordenes irisches Lexikon, Frau Brigitte Barett, war unsere deutschsprachige Reiseleiterin. Ohne Übertreibung, wir staunten immer wieder über Ihre Gabe, wie sie uns Städte und Landschaften nahe brachte. Sie versäumte nicht auch nur eine Anekdote, einen geschichtlichen oder kulturellen Sachverhalt oder Angaben zur Geographie während unserer insgesamt 2099 km langen Fahrt auszulassen.

In Dubln wurde die St. Patrick's Cathedral ins

ST. PATRICKS-KATHEDRALE



Besichtigungsprogramm einbezogen,wie das altwürdige Trinity College. Das dort zu sehende "Books of Kells", ein frühes Gesetzeswerk in Prunkhandschrift aus dem 8. Jahrhundert, wollten wir alle sehen. Alte Zeiten wurden im Tal von Glendalough und in der im Jahr 548 gegründeten Klostersiedlung Clonmacnois lebendig. Mächtige

500–800 n. Chr.
Klostersiedlung
Clonmacnois

Rundtürme, Hochkreuze, zerfallene Anlagen und Grabfelder erzählen von der Vergangenheit. Ein mittelalterlisches Bankett im renovierten Schloß Dungaire sowie die Besichtigung von Schloß Bunratty mit dem dazugehörenden Museumsdorf

Europas grüne Insel (Fortsetzung)

RV Hagen

waren ein unvergessliches Erlebnis. Ein anderes Schloß, das Schloß Dromoland, ist zu einem Nobelhotel umgebaut. Schon für 220 irische Pfund, etwa 530,- DM, kann man dort übernachten. Uns diente es nur als Hintergrund für ein Gruppenfoto.

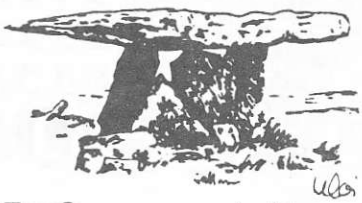
weiter

Phantastisches ist die herbe Schönheit der Connemara oder die Kalksteinwildnis im Burrengebiet; wo ist dieses Land typischer?! - und überall Rinder und Schafe auf den sattgrünen Weiden.

Gruppenfoto vor dem Schloß Dromoland

Der Beitritt Irlands zur Europäischen Union hat dem Land den Anschluß an das übrige Europa gesichert. Seit 1973 kommen Handel und Industrie in Schwung. Die jährliche Wirtschaftshilfe aus Brüssel von einigen Millionen ECU sind wie ein warmer Regen für das schwächste Land der Gemeinschaft.

In Kerry, wo sich eine der schönsten Küstenaussichtsstraße Europas befindet, gibt es unzählige Hecken und Haine mit wildem Rhododendron. Die Halbinsel Dingle, ebenfalls imWesten der Insel, hat Hecken wildwachsender Fuchsien. Das Blütenmeer dieser beiden Blumenarten war leider bei unserem Besuch noch nicht in voller Pracht zu sehen. Ja, wäre unsere Reisegruppe 2 Wochen später gekommen! Aber der Stechginster blühte schon verschwenderisch in einem wunderschönen Gelb. Die beiden letztgenannten Gebiete hinterließen bei vielen Besuchern den stärksten Eindruck. In der Grafschaft Kerry liegt auch der höchste Berg Irlands, der Carrantuoill, der 1042 Meter hoch ist.



Hünengräber und Dolmen **3000–2000 v. Chr.**

Torf spielt bei der Energieversorgung der Insel eine wichtige Rolle. Vor allem in den Dörfern und auf Einzelgehöften wird

Europas grüne Insel (Fortsetzung)

RV Hagen

er noch zum Heizen genutzt. Die Kraftwerke benötigen jährlich fünf Millionen Tonnen dieses fossilen Brennstoffes.

Die Besichtigung einer Whiskydestillation, der Besuch in einem Pub mit Volksbelustigung und ein Folktheater mit Tanz- und Gesangsdarbietungen rundeten unsere Erlebnisfahrt ab. Nicht verschwiegen werden sollen das gute irische Frühstück und die mehrgängigen Menüs in den drei von uns bewohnten Hotels. Fisch oder Meeresfrüchte standen natürlich auch auf dem Speisezettel.

Ehe wir's uns recht versahen ging es schon wieder heimwärts. Ziemlich geschafft, aber um viele eindrucksvolle Erlebnisse reicher

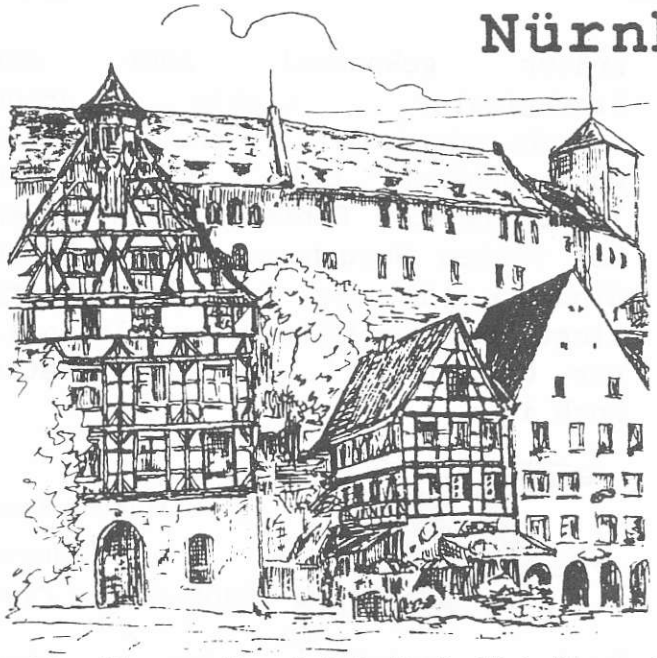
Übergabe eines Präsentes an Monsieur Bruno Maury vom A.E.C. Paris durch unseren Vorsitzenden.

kamen wir - wie vorgesehen - am Morgen des 10. Mai um 7.00 Uhr in Hagen an. Bevor wir uns verabschiedeten dankten wir den Organisatoren mit einer Flasche gutem irischen Whiskey.

Tagesausflug zum Verkehrmuseum Nürnberg

OV Weimar

(Günter Hirschfeld)



Auf dem Weg vom Hauptbahnhof in die Altstadt kommt der Nürnberg-Besucher am Handwerkerhof Nürnberg vorbei – einer kleinen Stadt mit einladenden Häusern und gepflasterten Gassen.

Bahnhof Weimar am Samstag, dem 11. Juni 1994: Schon frühmorgens um 5.50 Uhr trafen sich Eisenbahnfans unseres Ortsverbandes Weimar zum Besuch des Nürnberger Verkehrsmuseums. Auch Kinder unserer Mitglieder und interessierte Ehepartner waren mit von der Partie. Insgesamt benötigten wir 18 IC-Zuschläge.

Pünktlich um 06.06 Uhr setzte sich, mit uns, der Zug in Richtung Naumburg in Bewegung. Dort stiegen wir in den IC nach München um. Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir durch das schöne Saaletal, auch bekannt durch seine Burgen und

Tagesausflug zum Verkehrmuseum Nürnberg

(Fortsetzung)

OV Weimar

Schlösser. In Probstzella verließen wir Thüringen und kamen nach Bayern. Uns beeindruckten die Berge und Täler des reizvollen Oberfranken. Viele Fragen der mitreisenden Kinder waren durch uns zu beantworten. Natürlich wurde die Fahrt auch zum regen Erfahrungsaustausch zwischen unseren Freunden genutzt.

So verging die Zeit wie im Fluge und pünktlich um 10.15 Uhr kamen wir im Nürnberger Hauptbahnhof an.

Hier nun eine erwartete Überraschung für unsere Gruppe. Auf dem Bahnsteig wurden wir von unserem verehrten Präsidenten Manfred Schampel herzlich willkommen geheißen.

Zunächst nutzten wir die Gelegenheit in der Kantine des Nürnberger Hauptbahnhofs einen Imbiß einzunehmen. Mutige versuchten sich am Bayerischen Nationalgericht "Schweinshaxe gegrillt mit Sauerkraut", übrigens ein Dauerrenner in jedem bayerischen Restaurant.

Gestärkt und erwartungsvoll gingen wir dann gemeinsam zum Verkehrsmuseum Nürnberg, wo uns 4 weitere A.E.C.-Mitglieder aus Nürnberg begrüßten. Dann erlebten wir die nächste angenehme Überraschung im Museum, Eintritt frei!

Sachkundig führten uns unsere Nürnberger A.E.C.-Freunde durch die gewünschten Abteilungen des riesigen Gebäudes und der Außenanlagen. Geduldig und präzise wurden alle unsere Fragen beantwortet.

Es wurde gefilmt und fotografiert, Souvenirs erstanden, Postkarten historischer Lokomotiven gekauft und auch die Kinder erhielten ihr gewünschtes Andenken an diesem Tag.

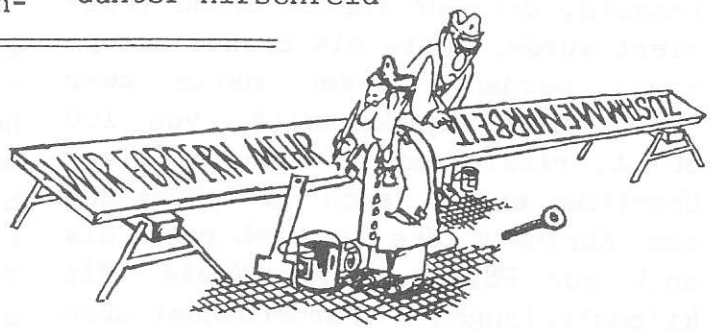
Etwas müde vom vielen Laufen und auch Sehen besuchten wir abschließend die Dampfmaschine, ein historisch eingerichtetes Cafe im Museum. Bei Kaffee und Kuchen oder auch einem bayerischen Bier bedankten wir uns bei unseren Nürnberger A.E.C.-Freunden für diesen gelungenen Tag.

Um 15.42 begann für uns die Heimfahrt. Bei regen Gesprächen und auch Fachsimpeleien erreichten wir am Abend Weimar.

Auf diesem Wege möchte ich im Namen aller Teilnehmer noch einmal unserem Präsidenten Manfred Schampel und den A.E.C.-Freunden, den Herren Boß, Sandner, Sturm und Wurtinger, für diesen gelungenen Tag recht herzlich danken, und daß sie uns an jenem Samstag zu Verfügung gestanden haben.

Günter Hirschfeld

Hüte reinigt Fa. Kunzel



Erkundungsfahrt ins rheinische Braunkohlerevier

RV Hagen

"Bei uns kommt der Strom aus der Steckdose!"

von Hans Stoldt

Wer kennt diesen Slogan nicht? Aber was Steckt dahinter und wie wird er produziert? Das wollten wir wissen!

Am 08.02.94 fuhren 48 interessierte AEC-Freunde des Regionalverbandes Hagen zu einer Erkundungsfahrt ins rheinische Braunkohlerevier. Unser Bus fuhr bei gutem Wetter los. Doch je näher das Ziel kam, um so regnerischer wurde es, was zur Folge hatte, daß kein brauchbares Foto für die Schiene Europas zur Verfügung stand.

Trotzdem, die Stimmung war gut und die Erwartung groß. In Niederaußem, einem Stadtteil von Bergheim an der Erft, besichtigten wir ein modernes Kohlekraftwerk. Es arbeitet auf Rohbraunkohlebasis.

Unter fachkundiger Führung ging es zunächst mal durch viel rekultiviertes Gelände in den nahen Tagebau Fortuna. Dort in Tiefen von 100 bis 400 m lagert die Braunkohle. Leider war uns der Weg bis vor Ort durch den wochenlangen Regen versperrt. Die Besichtigung eines Schaufelradbaggers, der auf festem Grund repariert wurde, mußte als Ersatz akzeptiert werden. Dieser hatte zwar "nur" eine Tageskapazität von 100 000 t; riesig war er dennoch. Diese Ungetüme eignen sich gleichermaßen zum Abräumen des Deckgebirges als auch zur Förderung der Kohle. Mit kilometerlangen Förderbandstraßen werden die gewaltigen Massen aus der Grube bis ans Ziel befördert. Damit das Bergwerk nicht absäuft, sind Wasserpumpen Tag und Nacht in Betrieb. Um auch bei einem Störfall immer Primärenergie zu haben, lagern in Grabenbunkern 40 000 t Kohle zur Reserve, die dann für 14 Tage reichen.

Zunächst genehmigten wir uns erstmal eine Tasse Kaffee und dann wurde das Elektrizitätswerk besichtigt. Zur besseren Verständigung erhielt jeder (neben dem Schutzhelm) einen Empfänger. Nun konnten die Erklärungen der Führungskraft problemlos verfolgt werden. Ganz laienhaft ausgedrückt, arbeitet ein Kraftwerk ähnlich wie ein Dynamo. Auf einer Fläche von 900 000 m^2 produziert Niederaußem in acht Blockanlagen eine Strommenge von 2.700 Megawatt. Nebenprodukte sind Fernwärme und Gips aus der Rauchgasentschwefelungsanlage. In firmeneigenen Anlagen wird in Fischzuchtanlagen gereinigtes Abwasser weiterverwendet. Ebenfalls weiter verwendet wird Abwärme in Gewächshäusern anstelle von teurer Heizenergie.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Werkskantine - es gab Eisbein mit Sauerkraut und als Nachtisch Eis - fuhren wir heim; natürlich versehen mit dem uns zusagendem Prospektmaterial. **Wir wissen jetzt, wo der Strom aus der Steckdose herkommt!** Es war ein schöner und interessanter Tagesausflug unserer AEC-Gemeinschaft.

Treffen im Erzgebirge

18. - 20.03.1994 - Europa hautnah erlebt OV Dresden

von H. G. Vanselow

An dieser AEC-Veranstaltung nahmen 46 Mitglieder teil, außer den Teilnehmern aus Dresden kam das Ehepaar Schittek aus Haltern/Westf. und der Generalsekretär mit seiner Gattin aus Seevetal. Im übrigen wurde die Herbergswirtin als 57. Mitglied des OV-Dresden geworben.

Bei der Ankunft in Dresden wurden wir von dem OV-Vorsitzenden Jörg Breier, seiner Mutter sowie einem weiteren Mitglied in Empfang genommen. Danach besichtigten wir die Altstadt. Leider begann es zu regnen. Trotzdem erklärte uns Frau Breier viele historische Einzelheiten und wir sahen uns das Georgentor, die Hofkirche, den Zwinger, die Semperoper, das italienische Dorf und die Brühl'schen Terrassen an. Beeindruckend war auch die Ruine der Frauenkirche. Beiderseits der Ruine werden in Regalen numerierte Mauerbrocken für den Wiederaufbau gelagert. Die Kirchturmuhr wurde bereits wieder hergerichtet; sie steht auf einem Gestell neben der Ruine und zeigt wieder die genaue Zeit an.

Nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen in einem gemütlichen Restaurant fuhren wir mit der Straßenbahn wieder zum Hauptbahnhof zurück. Nun ging es mit dem Auto über Bannewitz, Dippoliswalde, Kipsdorf, Bärenburg und Altenburg nach Zinnwald. Auf dem letzten Teil der Strecke ging es durch ein Waldgebiet in Serpentinen stetig bergauf. In der Abenddämmerung kamen wir in der Herberge in Zinnwald an. Auf der Zufahrt zur Herberge lag noch Schnee. Nach einem deftigen, reichhaltigen Abendessen klang der Abend musikalisch durch einige sonore Gesangseinlagen und einigen sogenannten "Bewegungswitzen" aus.

Am Samstag morgen wurde die Möglichkeit zu verschiedenen Aktivitäten geboten: Einige Teilnehmer wanderten den Berg zu einem Biathlonwettbewerb hinauf. Andere wanderten zu Fuß über die nahegelegene Grenze in die Tschechei um dort sehr preisgünstig mittag-zu-essen.

Ich hatte allerdings den Wunsch geäußert, etwas mehr von der tschechischen Region in diesem Bereich kennenzulernen. Herr Walter Fürst (2. OV-Vorsitzender) erbot sich, mir diese Landschaft mit seinem Auto zu zeigen.

Die Grenzkontrolle verlief ohne Probleme. Über Dubi gelangten wir nach Teplice. Unterwegs bemerkten wir allerhand Damen, die ihrer harten Arbeit nachgingen, - dem sogenannten ältesten Gewerbe. Westlich von Teplice beginnt ein Chemie-Industriebereich, der der Natur und wahrscheinlich auch den Menschen nur begrenzte Überlebenschancen zugesteht. In der Luft liegen üble Gerüche, abgestorbene Bäume ragen in den Himmel.

Unterwegs sahen wir in Duchcov die Bohemia-Werke, die bekannteste

Treffen im Erzgebirge (Fortsetzung)

OV Dresden

Porzellanmanufaktur der Tschechei.

Wir erreichten Bilina, verrichteten einige sehr günstige Einkäufe und verließen diese unwirtliche Gegend über die Autobahn in Richtung Osten. Wir ließen Usti n.Labem rechts von uns in einem Tal vorbeigleiten, fuhren von der Autobahn herunter und sahen in einiger Entfernung Tisa liegen.
Oberhalb der Ortschaft konnte man deutlich die Tisaer Wände erkennen: Ein aufragendes Gesteinsmassiv durch Erosionen ausgewaschen und verwittert.

Weiter ging es in die Grenzortschaft Petrovice. Hier gab es einen typischen Markt für den Grenzverkehr.

Es wurden überwiegend Spirituosen, Zigaretten und Billigprodukte aus der Glasindustrie angeboten. In diesem Ort nahmen wir in einem gemütlichen Restaurant unsere Mittagsmahlzeit zu uns. Danach fuhren wir auf einer Kammstraße in einer Höhe von 800 bis 900 Metern in Richtung Adolfov. Dieser Ort ist ein Wintersportzentrum. Hier gibt es Gasthäuser, Ferienhäuser, Sauna und alle anderen Annehmlichkeiten. Von hier aus fuhren wir nach Krupka-Horni. Hier steht das Mückentürmchen, ein altes Restaurant.

Anschließend fuhren wir sehr zügig zurück über die Grenze in unser Quartier, denn um 15.00 Uhr war ein Kegelwettbewerb im naheliegenden Hotel "Lugsteinhof" geplant.

Im Hotel angekommen wurden zwei Mannschaften gebildet. Der OV-Vorsitzende stiftete eine Flasche Weinbrand für den 1. Platz. Im ersten Durchgang wurde mit fünf Wurf auf die Vollen gekegelt. Im zweiten Durchgang wurde abgeräumt. Nach den erforderlichen Punkteauszählungen stand ich als Sieger fest.

Zum Abendessen trafen sich alle wieder. Für den geringen Preis war das Angebot der kalten Platte hervorragend, und nach den vielseitigen Unternehmungen hatten wir alle einen gesunden Appetit.

Treffen im Erzgebirge (Fortsetzung)

Nun sollte die Faschingsfete beginnen. Nach einer halben Stunde trudelten die ersten mehr oder weniger bekleideten Verkleidungskünstler ein. Einige Herren waren mit Perücke und BH oder Schleier auf Dame getrimmt, auch die Seefahrt kam nicht zu kurz. Unser Freund Dietmar Kirschner, gar eigenartig anzuschauen, begann inzwischen das tanzfaule Volk mit allerlei rhythmischen Schlagern auf die Tanzfläche zu ziehen. Eine vorhandene Stereoanlage kam uns dabei zu Nutzen.

Um Mitternacht hatte Frau Karin Thiel Geburtstag! Die obligatorischen Geburtstagsständchen wurden mit kräftiger Stimme vorgetragen. Glückwünsche wurden ausgesprochen, Karten und Geschenke überreicht. So manchem entfleuchte bei dieser Herzlichkeit vor Rührung die eine oder andere Träne. Anschließend wurde noch bis 04.00 Uhr kräftig weiter getanzt.

Am nächsten Morgen waren wir alle etwas müde, aber nach dem Frühstück waren wir wieder ziemlich fit. Die Koffer wurden gepackt, der Aufbruch begann. Wir verabschiedeten uns voneinander, einig in dem Vorhaben, so ein gemütliches Wochenende irgendwann zu wiederholen.

Spätestens in der Vorweihnachtszeit beim Lichterfest!

Delegiertentag 1994

Am 20.08.1994 fand in Frankfurt/Main der Delegiertentag statt.

Bekanntlich wird vom Delegiertentag der Geschäftsführende Vorstand (GV) der Europäischen Vereinigung der Eisenbahner, Sektion Deutschland e.V. gewählt, - außerdem beschließt er Satzungsänderungen.

Namen und Adressen des neu gewählten Geschäftsführenden Vorstandes entnehmen Sie bitte der Zusammenstellung auf Seite 4 dieser "Schiene Europas"

Die Satzung wurde in einigen Punkten geändert. Auf Einzelheiten will ich nicht näher eingehen, da demnächst die Satzung neu gedruckt und danach an alle Mitglieder verteilt wird.
Die meisten Änderungen und Ergän-

Delegiertentag 1994
(Fortsetzung)

zungen dienen der Präzisierung des Wortlautes, um so Fehlauslegungen zu verhindern.

Die Zusammensetzung des GV wurde auch geändert; den "Beisitzer für das Gebiet der Reichsbahn" gibt es künftig nicht mehr. Weiterhin können vom Hauptvorstand bis zu 2 Beisitzer mit besonderen Funktion bestimmt werden, die im GV Sitz und Stimme haben.

Dank des Präsidenten

(M. Schampel)

Beim Delegiertentag am 20.08.1994 in Frankfurt wurde ein neuer Geschäftsführende Vorstand (GV) gewählt.

Ich hoffe, daß der neue Vorstand in seiner Amtszeit erfolgreich sein wird und die Wünsche der Mitglieder weitestgehend erfüllt werden können.

In den letzten beiden Jahren wurde nach bestem Wissen gearbeitet und deshalb bedanke ich mich an dieser Stelle bei den Vorstandsmitgliedern für Ihre Unterstützung.

Mein ganz besonderer Dank gilt denjenigen Vorstandsmitgliedern, die nicht mehr im neuen Vorstand vertreten sind.
Das sind Hartmut Schwarz, bisher stellvertretender Generalsekretär, der als Leiter des Netzbahnhofes Rostock in der Umstellungszeit vor Ort, aber auch in Gremien, reichlich beschäftigt war.

Ingbert Mörschel war "Beisitzer für das Gebiet der Reichsbahn". Diese Funktion ist inzwischen nicht mehr notwendig und wurde aufgegeben. Trotz seiner Krankheit hat er den Kontakt zu mir gehalten und sich stets aktuell informiert, außerdem hat er bei der Umstellung auf die neuen Postleitzahlen alle Daten diese ermittelt und so bei der Berichtigung der Datei geholfen. Als Vorsitzender des Ortsverbandes Berlin bleibt Ihm noch ein wichtiges Betätigungsfeld. Das erste Ziel muß die Erhöhung der Mitgliederzahl, das zweite die Gründung eines Regionalverbandes Berlin sein.

Werner Woidich war 11 Jahre Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes und dort tätig als "Redakteur" der "Schiene Europas". Ich selbst kann beurteilen, was er in den elf Jahren geleistet hat. Leider ist seine Arbeit nicht von allen anerkannt worden, - seine und auch meine Vorarbeiten blieben oft übermäßig lange an anderen Stellen liegen und so erschienen die Ausgaben der "Schiene Europas" nicht so wie es

Dank der Präsidenten (Fortsetzung)

vorgesehen war. Ihm gilt mein besonderer Dank für die vielen Tage, häufig Urlaubstage, die er für die Fertigstellung der "Schiene Europas" opferte, in denen er kopierte, klebte und mit Bildern und Zeichnungen die Seiten ergänzte und gestaltete. Das Faltblatt "Gründung, Aufgaben und Zielen der A.E.C." hat er entworfen und die grafische Darstellung ersonnen und die druckreifen Vorlagen erstellt.

Leider erfuhr er wenig Dank aber viel unproduktive Kritik, was ihn dazu bewog, diese Tätigkeit nicht weiter durchführen zu wollen. Mein Dank gilt ihm aber auch, weil er mir mit langjähriger Erfahrung im GV häufig mit Rat und Tat zu Seite stand. Ich hoffe, daß wir auch weiterhin sein Wissen und sein Engagement zum Wohle der Europäischen Vereinigung der Eisenbahner, Sektion Deutschland e.V. nutzen können.

Hiermit spreche ich allen Mitgliedern des früheren Geschäftsführenden Vorstandes nochmals meinen Dank aus und den Neugewählten wünsche ich Schaffenskraft und Erfolg in den nächsten 2 Jahren.

Il giorno 19 agosto 1994 è deceduto in Roma il

†

Dott. Ing. Gustavo De Rosa

La moglie Gabriella lo ricorda a quanti lo amarono e stimarono.

Brief des Europäischen Ehrenpräsidenten Dr. Ing. Gustavo de Rosa an die Sektion Deutschland

DR. ING. GUSTAVO DE ROSA
00191 ROMA - VIA BEVAGNA, 15

ROMA - 25 2 94

Herrn Dr Manfred Schampel
Lieber Freund! Lieber Präsident!

Ich danke sehr für sehr angenehme Brief und Grüsse von Europäische Vereinigung der Eisenbahner Sektion Deutschland!
Ich danke auch für Ihre Offizielles Mitteilungsblatt „Schiene Europas" und ich hoffe auch die Gelegenheit Sie und die anderen Deutsche Freunde wiederzusehen!
Trotzdem mein Alter, ich bin noch in gute Gesundheit und ich hoffe auch für Sie und Ihre Familie!
Ich sehe dass Sie und andere Mitglieder der Vereinigung, viele Reise in diese Jahre gemacht haben und wir hoffen mit meine gnädige Frau, wenn Gott will, in Europa andere schöne Reise zu machen!
Viele liebe Grüsse und Wünsche an alle, auch von meiner Frau Gabriella, und Auf wiedersehen!

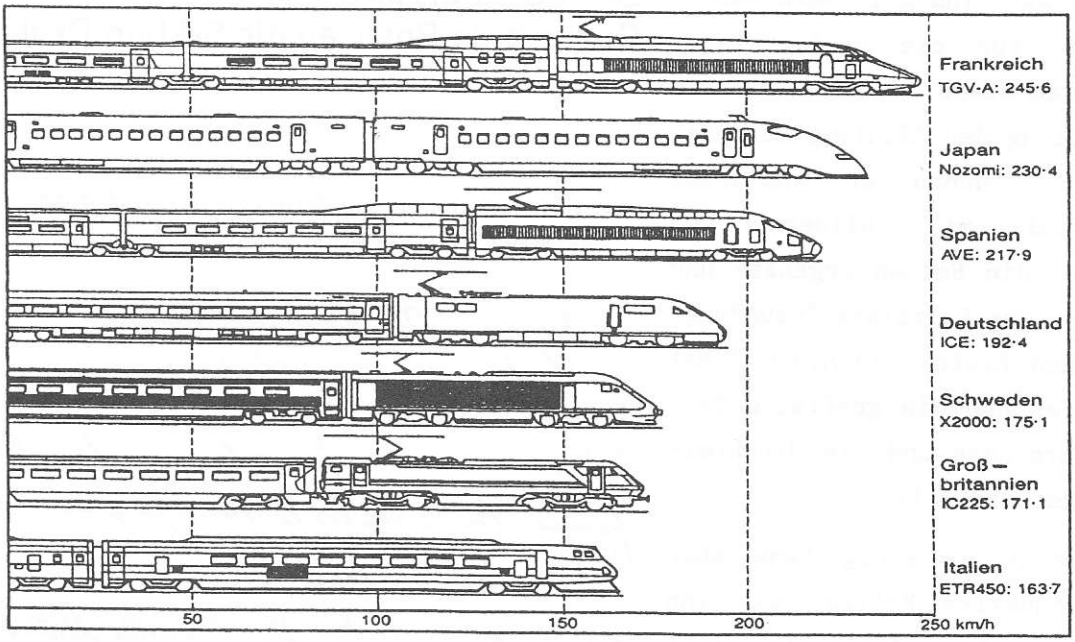
Gustavo de Rosa

Alles Güte für das Jahr 1994!

Wie die Redaktion soeben erfuhr, ist unser Freund und Mitbegründer der A.E.C. Wegbereiter der Europäischen Union, **Dr.-Ing. Gustavo De Rosa** am 19.08.1994 in Rom verstorben.

Die Sektion Deutschland betrauert den Verlust und spricht den Angehörigen sowie der Sektion Italien ihr herzliches Beileid aus. Mit Dr. De Rosa verlieren wir einen engagierten Freund, den wir in ehrendem Gedenken behalten werden.

Geschäftsführender Vorstand Sektion Deutschland.



Reisegeschwindigkeiten von Hochgeschwindigkeitszügen

In den letzten beiden Jahren hat sich der internationale Hochgeschwindigkeitsbereich umfassend verändert. In Frankreich verkehren täglich mehr als 100 TGV-Triebzüge mit Reisegeschwindigkeiten, die größer als 200 m/h sind. Die Einführung von 27 täglichen Verbindungen zwischen Tokio und Hakata mit dem neuen Nozomi-Shinkansen ergab Durchschnittsgeschwindigkeiten von 211 km/h, bzw. bei einem Zugpaar von 230,4 km/h. Eine Zusammenstellung der höchsten Reisegeschwindigkeiten findet sich in der Tafel ▲

Europäische Vereinigung der Eisenbahner - Sektion Deutschland e.V. A.E.C.
Schiene Europas - Mitteilungsblatt der A.E.C.
Lilienweg 87 D-61381 Friedrichsdorf